



14. November 2021 – 33. Sonntag im Jahreskreis - 96. Jahrgang - Nr. 46

*Das Dunkel  
ist ein Heimweh  
nach Licht.*  
Carl Ludwig Schleich

## **Endzeitstimmung**

Es sind apokalyptische Bilder! Für das, was da im Juli 2021 in NRW und Rheinland-Pfalz durch das verheerende Hochwasser passiert ist, hat die deutsche Sprache eigentlich keine passenden Worte. So hat es sinngemäß die Alt-Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Ausdruck gebracht.

Apokalyptische Bilder erreichen uns auch, wenn wir in die Texte schauen, mit denen wir am Ende des Kirchenjahres konfrontiert werden. Es sind Worte, die Endzeitstimmung aufkommen lassen: *„Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.“* (Mk 13, 24.25)

Mit diesen drastischen Worten aus dem Markus-Evangelium ruft uns Jesus ins Bewusstsein, wie bedroht, zerbrechlich und gefährdet unser Leben ist. Alles ist letztlich der Vergänglichkeit unterworfen. Wir sind nur „Staub und Asche“.

### **Erschütterungen**

Die erschütternden Bilder und Nachrichten aus den Hochwassergebieten möchte man gerne verdrängen oder einfach nicht wahrhaben. Doch wir alle erfahren es auch in unserem eigenen Leben: Schicksalsschläge, Krankheiten, Todesfälle oder Naturkatastrophen können auch uns erschüttern. Wir haben das Leben nicht im Griff. Letztlich stellt sich für jeden von uns die Frage: *„Wo finden wir Halt und Hoffnung in den Erschütterungen unseres Lebens?“*

### **Hoffnungsbilder**

Die apokalyptischen Bilder am Ende des Kirchenjahres sind einerseits erschütternd, andererseits aber wollen sie auch Hoffnung machen und Trost geben: *„Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.“* (Mk 13,26.27)

Es gibt also Hoffnung. Der Volksmund bringt das so zum Ausdruck: *„Immer, wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“*

In diesem Sinne will auch Jesus uns Hoffnung machen und unser Licht sein, in allen Dunkelheiten und Erschütterungen unseres Lebens.

Edgar Rohmert

